Wir informieren

BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
mittwochs: von 10:00 bis 11:30 Uhr
von 17:15 bis 18:15 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be

Gottesdienste in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Kelmis:
Mo, Fr, Sa.18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier. Di und Do 7h45 Rosenkranzgebet und 8h15 Eucharistiefeier. So. 11h00 Eucharistiefeier. Am 2. So. im Monat 8h15 Eucharistiefeier und am 4. So. im Monat 8h15 Wortgottesfeier in franz. Sprache. Am 1. So. im Monat 11h00 Kinderwortgottesfeier. Mo.19h00 Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, Rosenkranzgebet. Do. 11h30 Einkehr zur Marktzeit. 1. Do. im Monat Gebet für geistliche Berufe. 1. Sa. im Monat: gedenken der Verstorbenen des letzten Monats. 4.Dienstag im Monat Bibelteilen im Pfarrhaus Kelmis
Programm vom Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net. Internet: www.moresnet-chapelle.com
Programm vom Foyer zu Moresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,
Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com

Programm des BRF „GLAUBE UND KIRCHE“
sonntags von 08:30 – 09:00 und von 18:30 - 19.00

16. Juni **Moderation: Jean Pohlen**
- Pater Norbert Cuypers (svd) Der Prophet Ezechiel
- Jean Pohlen: „Der Gott der Liebe ist kein Einzelgänger“

23. Juni **Moderation: Maria Klöcker**
- François Palm:
„Fronleichnam ist der Gründonnerstag des Sommers“
- Pater Norbert Cuypers: (svd) Der Prophet Amos

Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend.
“Wort in den Tag” beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution
BRF1 um 5h55
(samstags eine Stunde später)
BRF2 um 6h40 und um 8h55

Verantwortl. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 4673014507636, BIC: KREDBEBB, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 1578
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen
Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo,de
Druck: Digitaldruck Aachen **Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.**

PFARRBRIEF NR. 12.19
Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 16.06 und 23.06.2019

Wim Johannesma

Wir gehen mit Christus auf die Straße. Das tun wir ohne Pathos, und wir tun es ohne Absicht auf einen bestimmten Nutzen. Wir zeigen einfach in der Öffentlichkeit unseren Glauben. Die Straße war der Ort Jesu, sie war sein „Zuhause“, war das Gewohnte seines Lebens. Wir gehen mit ihm da hin, wo er anzutreffen war und heute wohl anzutreffen wäre.

Liebe Leser,

das Pfarrbriefredaktionsteam besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitarbeitern und investiert viel Zeit mit der Erstellung des Pfarrbriefs. Um uns ein bisschen zu entlasten, möchten wir Sie bitten Ihre Beiträge und Messintentionen pünktlich einzureichen, damit sie auch im Pfarrbrief erscheinen. Die genauen Einsendedaten finden Sie unter mittwochs von unserer Seite „Aus unserem Pfarrleben“.

Vielen Dank für Ihr Verständnis,
Das Pfarrbriefredaktionsteam und das Pfarrbüro

Themen:

- Eucharistiefeiern
- Aus unserem Pfarrleben
- Autobuswallfahrt nach Kevelaer
- Messe zum Schuljahresende
- Fronleichnamsprozession*
- Rückblick Muttertag*
- Was lernen Schüler?*
- 15 Jahre Offener Singkreis
- Bibelwanderung in Bütgenbach
- Pfarrbrief in Bunt?*
- Evangelien für Klein und Groß

Aus unserem Pfarrleben

Mittwoch, 12. Juni: 10. Woche im Jahreskreis;
18h00 in der Annakapelle: Rosenkranzgebet 18h30 Eucharistiefeier

- Raymond Pauly

Einsendeschluss des PB 13/2019 für Intentionen (So. 30.06 und 07.07.19)
Einsendeschluss PB14-16/2019 für Beiträge….(So. 14./21./28.07 und 04./11/18.08.19)

Sonntag, 16. Juni : Dreifaltigkeitssonntag;
9h30 Dankmesse der Erstkommunionkinder mitgestaltet durch Cororana

- Lebende und Verstorbene der Familie Wintgens-Havenith
- Lebende und Verstorbene der Familie Pons-Denis
- Lebende und Verstorbene der Familie Willems
- Mathieu und Berta Lamberty und Sohn Josef
- Ehel. Laurent und Erika Laschet-Keutgen
- Leo und Hilde Meuderscheid
- Joseph Soiron
- Joseph Zinzen

14h15 Taufe von Kilian Hagestein und Eline Aziotou

Mittwoch,19. Juni: 11. Woche im Jahreskreis;
18h00 in der Annakapelle: Rosenkranzgebet 18h30 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Juni: 11. Woche im Jahreskreis; Fronleichnamsprozession
13h00 Brautamt von Sascha Corbusier und Anja Speierl

16h30 Fronleichnamsprozession mit Eucharistiefeier an den Altären. Abschlusssegen auf dem Martinsplatz
bei schlechtem Wetter 16h30 in der Kirche

- Max Maeger und Verst. der Fam. Maeger-Schreul
- Hans-Jürgen Dujardin + Lebende und Vers. der Familie Dujardin- Pavonet
- Josef Theissen

16h30 Fronleichnamskatechese der Erstkommunionkinder
in der Kirche, bei schlechtem Wetter in der Annakapelle

Sonntag, 23. Juni: Fronleichnam;
Keine Eucharistiefeier in Hergenrath
9h00 in Kelmis Abgang der Fronleichnamsprozession 11h00 Abschlussmesse.

Mittwoch, 26. Juni: 12. Woche im Jahreskreis;
18h00 in der Annakapelle: Rosenkranzgebet 18h30 Eucharistiefeier

- Wohltäter der Kirche

Einsendeschluss des PB 14-16/2019 für Intentionen (So. 14./21./28.07 und 04./11/18.08.19)
Einsendeschluss PB17/2019 für Beiträge….(So. 25.08. und 01.09.19)

Donnerstag, 27. Juni: 12. Woche im Jahreskreis; Cyrill
9h00 Schulmesse zum Schuljahresende im großen Festsaal der Schule

Liebes Mitglied des GEBETSNETZESEine Buswallfahrt zum Pilgerort Kevelaer gemeinsam mit Pilgern aus den Eifelpfarren: am DONNERSTAG 4.7.2019:
Messe in Kevelaer von 11h00-13h45 Kreuzweg in der Pax Christi Kapelle um 15h00
Pilgerandacht- Rückfahrt um 16h45Anmeldung bei Hildegard Schneiders: 080/228842
Geistlicher Begleiter: Pastor Pohlen

DIE EUCHARISTIEFEIER ZUM MUTTERTAG RÜCKBLICK

Die Eucharistiefeier endete mit dem aussagekräftigen Gedanken:

DANKE MAMA.
ICH BIN TOLL GEWORDEN

Danke allen Mitwirkenden!

„Bring Farbe hinein!“ oder Pfarrbrief in bunt?

Der Hergenrather Pfarrbrief könnte Ihnen als Farbausgabe zugestellt werden; dann kämen die vielen Fotos des Pfarr- und Dorflebens noch besser zur Geltung. Zu einem sehr günstigen Preis könnte der Pfarrbrief im Pfarrhaus Kelmis in bunt kopiert werden.
Dazu suchen wir jemanden (w/m) mit etwas technischem Verstand, der alle 14 Tage 2 Stunden Zeit hätte, um diese Kopien zu machen.
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Astrid Schmitz-Munnix, Völkersberg 4 in Hergenrath (0495 44 75 19) AS

15 Jahre - Offener Singkreis in Hergenrath

Seit 15 Jahren trifft sich ein offener Singkreis jeden Donnerstag um 19.30 Uhr . Singfreudige Menschen kommen unverbindlich zusammen um Lieder dieser Erde miteinander zu singen.
Das Singen setzt keinerlei Notenkenntnisse voraus. Wir singen ohne Leistungsanspruch, einfach nur aus dem Herzen und aus Freude.
Die Lieder berühren unsere Herzen und können uns inspirieren und gut tun. Das gemeinsame Singen kann eine wunderbare Möglichkeit sein sich zu entspannen, sich zu verbinden und die Freude und Kraft in uns zu wecken.
Kommen Sie einfach mal vorbei und singen Sie mit!
Wir singen bis Ende Juni, nach einer Sommerpause gehts weiter am Do 29.8. um 19.30 Uhr Angeleitet wird das Singen durch Alwine Deege oder Ursula Reucher Näheres finden Sie auf www.alwine-deege.com

11. Bibelwanderung in Bütgenbach

Die diesjährige Bibelwanderung wird am Mittwoch 14. August von 9.30 bis ca.15.30 Uhr rund um den See von Bütgenbach stattfinden.
Der Leitgedanke wird sein:
„Er ist auferstanden. Er ist nicht hier (Mk. 16, 6b).“ Wo ist er denn?
Das Ostergeheimnis spricht in erster Linie von dem Leben **vor dem Tod.** Jesus **ist** auferstanden und lebt. Wir **werden** auferstehen und **können jetzt schon** damit beginnen, wenn wir ihm, dem Lebendigen begegnen. Je mehr Er jetzt in unser Leben tritt, umso gewisser wird für uns unsere Auferstehung, umso weniger wird uns die Frage, was nach dem Tod beschäftigen. „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er noch sterben muss“ (vgl. Joh. 11, 25).
Begleitung: Karl-Heinz Calles
Treffpunkt: 9.15 Uhr Seestraße, 49, Carol‘s Brassereie, früher Hotel du Lac .Abgang 9.30 Uhr Festes Schuhwerk , Picknick und passende Kleidung WICHTIG: Anmelden bis zum 10 August bei
Margot Piel in Eupen 087 554436 - margot.piel@belgacom.net
Karin Küpper in Rocherath 0470 511 235 - k.kuepper@hotmail.com

Für unsere Kleinen

Dreifaltigkeitssonntag
Lesejahr C
Johannes 16,12-15

Der Heilige Geist hilft uns zu verstehen, was Jesus über Gott erzählt hat.

Jesus sagte zu seinen Freunden:
Bald gehe ich zurück zu Gott im Himmel.
Eigentlich möchte ich euch vorher noch viel von Gott erzählen.
Aber das ist alles schwer für euch zu verstehen.
Das könnt ihr jetzt noch nicht verstehen.
Aber es kommt der Heilige Geist zu euch.
Der Heilige Geist hilft euch alles verstehen.
Der Heilige Geist erklärt euch alles über Gott im Himmel.
Der Heilige Geist erklärt alles, was ich euch erzählt habe.
Dann merkt ihr, dass alles stimmt, was ich euch erzählt habe.
Dann merkt ihr, wie wunderbar Gott ist.
Dann versteht ihr, dass Gott im Himmel und ich uns ganz nahe sind.
Und dass ich ganz nahe bei euch bin.
Der Heilige Geist hilft euch alles verstehen.

Quelle: www.familie2214.de - Auszubilde zum Dreifaltigkeitssonntag im Jahreskreis C / Joh 16, 12 - 15

12. Sonntag im Jahreskreis –
Lesejahr C
Bibeltext: Lk 9, 18-24

Quelle: www.familie2214.de - Auszubilde zum 12. Sonntag im Jahreskreis C / Lk 9, 18 - 24

„Für wen halten mich die Leute?“ fragt Jesus.
Seine Freunde antworten ihm: „Für einen Gottesmann wie Johannes oder einen wichtigen Propheten, einen Gesandten Gottes.“ Heute würde man vielleicht sagen: „Jesus war ein Weltverbesserer, ein Arzt und Wunderheiler, ein religiöser Lehrer und der Gründer der Kirche. Er hat unsere Welt verändert. Wegen ihm feiern wir Weihnachten und Ostern…“
All das ist richtig. Aber ist das alles? Jesus fragt weiter: „Für wen haltet ihr mich?“ Sein Freund Petrus antwortet ihm: „Du bist der Messias, der Gesalbte, Du kommst von Gott. Gott ist mit Dir.“ Als Glaubende sagen wir: „Jesus hat sich für uns hingegeben bis zum Tod. Er ist zu neuem Leben auferstanden.“
Das ist auch alles wichtig und richtig. Aber gibt es da nicht noch mehr, etwas, was mit Dir und Deinem Leben zu tun hat? Du bist auch ein Freund von Jesus. So fragt er auch dich:
„WER BIN ICH FÜR DICH?“
Wie kommt Jesus Dir nahe?
Wann ist er für Dich da?
Wo ist er wichtig für Dich?
Was antwortest du auf seine Frage?
(Norbert Koch)

Gedanken zum Sonntagsevangelium

16.06.2019 - *Der Dreifaltigkeitssonntag*

Was eigentlich ist Dreifaltigkeit? Die Definition der Dreifaltigkeit sagt uns: Die Dreifaltigkeit ist die Bezeichnung für das Grundgeheimnis des Christentums von der einen Natur und den drei Personen (Vater, Sohn und Hl. Geist) in Gott. Sie unterscheiden sich durch ihr unterschiedliches Heilswirken voneinander, d.h.: Es gibt eine Dreifaltigkeit des Verhaltens Gottes gegenüber dem Menschen; alle drei göttlichen Personen sind gleichgeordnet und gleichrangig. Eine jede Person ist der eine Gott.

Die große Gefahr ist, dass wir aus der Dreifaltigkeit einen Tritheismus machen. So hat ein salaphistischer Prediger einmal geäußert: „Ach, diese Christen! Sie wissen selbst nicht was sie glauben sollen. Sie haben sich daher gleich im Sinne der Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung drei Götter gemacht, die sie anbeten, aber eine vernünftige Ordnung und Klarheit des Glaubens ist dabei auch nicht entstanden."

Weil die Dreifaltigkeit das Grundgeheimnis des Christentums darstellt, können wir es uns nicht anmaßen, es zu lüften oder es einfach abzutun. Vielmehr sollten wir all das, was wir hierzu wissen, wertschätzen. Dazu dient auch der heutige Dreifaltigkeitssonntag und das Johannesevangelium. [Joh 16,12-13]. Dr. AK

23.06.2019 - *Die Geburt des Johannes des Täufers und seine Auswirkungen*

Aus dem Evangelium nach Lukas [Lk 1,5-66,80] lernen wir: Die Geburt eines Kindes ist immer ein gewichtiger Einschnitt. Kein Mensch weiß was aus dem neuen Erdenbürger einmal werden wird.

Wir wissen, dass Johannes der Täufer als einziger Prophet Jesus Christus schaut, er sieht und erkennt in ihm das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. Das Wasser des Jordans wird durch die Taufe Jesu zum Quell des ewigen Lebens, indem er seiner Kirche die Taufe geschenkt hat. Es ist an uns, diese Erkenntnisse zu beherzigen und engagiert daran zu arbeiten, dem Willen Gottes auf vielfältigste Art und Weise Geltung zu verschaffen. Uns obliegt es, auch Johannes dem Täufer, dem Vorläufer Jesu, ob seines Wirkens, die ihm angemessene Stellung und Würdigung zukommen zu lassen. Dr. AK

Was Schüler aus den Wundern Jesu lernen können

Hat Jesus tatsächlich Tote erweckt und Kranke geheilt?

Auch Kinder halten das oft für weit hergeholt. Doch selbst wenn sie nicht wörtlich an die Wunder aus der Bibel glauben – auf der übertragenen Ebene können Schüler vieles entdecken, was sie selbst schon erlebt haben, schreibt Andrea Vogt.

"Max behauptet: 'Jesu Wundergeschichten sind frei erfunden und bringen uns heute nichts mehr!' Verfasse einen Dialog zwischen dir und Max." Dies ist eine Aufgabe aus der Leistungskontrolle Klasse 6 zum Thema Wunder Jesu, welche meine Schüler mit Bravour gemeistert haben. Hätten Sie das auch gekonnt?

Wir Erwachsenen tun uns mit dem Thema Wunder im Allgemeinen und Wunder Jesu im Speziellen oft sehr schwer. Hat Jesus wirklich Kranke geheilt, konnte er wirklich 5.000 Menschen mit ein bisschen Brot und Fisch satt machen, hatte er tatsächlich sogar die Macht, Stürme zu stillen und letztendlich auch den Tod zu besiegen? Wer glaubt, dass Kinder diese Fragen selbstverständlich mit Ja beantworten, hat vielleicht einen frommen Religionsunterricht mit vielen rhetorischen Fragen vor Augen, bei dem jede dritte Antwort "Jesus", "Gott" oder "Nächstenliebe" heißen muss, um eine Eins zu bekommen. Aber Gott sei Dank trauen sich Kinder sehr wohl anzumerken, dass sie das alles für ganz schön weit hergeholt halten und dass sie sich nicht so sicher sind, ob das denn alles wirklich so war.

Also schauen wir etwas genauer hin und versuchen einmal, die biblische Geschichte von der Heilung eines Taubstummen (neu) zu verstehen. In Zweiergruppen wird immer ein Schüler bestimmt, der sich die Ohren zuhalten soll. Der andere überlegt sich einen Satz und spricht ihn so lange vor, bis der Partner anhand der Lippenbewegungen dessen Sinn verstanden hat. Hinterher tauschen sich beide über ihre Erfahrungen aus – Frustration ist das Wort, das die Gefühlswelt der Zweierteams wohl am besten beschreibt. Und so fällt es nicht schwer, zu formulieren, was den Taubstummen aus desm 7. Kapitel des Markusevangeliums quält: Er kann nicht hören, seine Ohren sind krank. Und wer nie hören konnte, konnte auch nie sprechen lernen und ist stumm, sein Brabbeln wird nicht verstanden. Wie schön, sich vorzustellen, dass Jesus die Macht hatte, diesen Mann von seinen Leiden zu erlösen, seine Ohren zu heilen, ihn hörend und sprechend zu machen!

Aber dann überlegen wir genau andersherum: Wovor haben wir schon einmal unsere Ohren verschlossen? Was können wir nicht mehr hören? Platz eins der Antworten sind natürlich die Ermahnungen der Eltern, ihre Wünsche nach Hilfe im Haushalt, aber auch die kleine Schwester, mit der man spielen soll, die schlechten Nachrichten im Radio, das Schimpfen der Lehrer. Die Kinder reflektieren, dass auch sie schon einmal "taub" für etwas waren. Ging es dem Taubstummen aus der Bibel vielleicht genauso? Ist er taub für seine Mitmenschen geworden? Hat er gemerkt, dass es ihm nicht gut damit geht? War es das, was ihn gequält hat?

Analog dazu geht es weiter mit dem Gedankenexperiment: Wann bist du schon einmal stumm geblieben, obwohl du etwas sagen wolltest? Die Kinder malen Bilder mit Situationen von Mobbingopfern aus ihrer Klasse, von Lupen und Ameisenhaufen, von verachteten Geflüchteten in der Straßenbahn. Hilfe, auch wir sind so oft stumm! Ob Jesus auch uns davon heilen könnte? Und wäre das dann auch ein Wunder?

Ein echtes Wunder?

Der für mich spannendste Teil der Stunde kommt jetzt. Ich frage die Schüler gerade heraus, an welche der beiden Varianten man denn jetzt glauben soll: Jesus, der einen medizinisch Kranken wieder gesund macht, oder Jesus, der einen in sich gekehrten, verschlossenen, selbstbezogenen und einsamen Menschen heilt? Von der Toleranz der Kinderantworten kann sich jeder Erwachsene eine Scheibe abschneiden: Beides ist okay! Vielleicht kann nicht jeder an die wörtliche Wunderheilung glauben, aber anstatt dann achselzuckend die Bibel zu- und nie mehr aufzuschlagen, ergibt sich vielleicht die Möglichkeit, die Bibelstelle im übertragenen Sinn zu verstehen und für sich selbst wertvoll zu machen. Für mich jedenfalls passiert in dieser Stunde ein Wunder, als ich sehe, dass ein Mädchen ihr Hausaufgabenheft aufschlägt und für den nächsten Freitag dick und rot "Fridays for future!" einträgt. Nicht stumm bleiben, nicht taub sein für das Leid der Welt!

Am Ende der Stunde meldet sich ein Schüler und fragt, ob wir nicht eine Abstimmung machen könnten, wer von uns jetzt woran glaubt. Warum eigentlich nicht? Etwa ein Drittel der Gruppe meldet sich, dass sie an die wörtliche Auslegung der Bibelstelle, also an das "echte" Wunder glauben, etwa ein Drittel meldet sich bei der übertragenen Auslegung der Bibelstelle. Ich frage die Übrigen verdutzt, ob sie sich noch nicht ganz sicher sind und bekomme zur Antwort: "Frau Vogt, ***Sie haben vergessen zu fragen, wer an beides glaubt!"***